

Drei aus der Region Karlsruhe in großzügiger Umgebung

250 Galerien aus 29 Ländern präsentieren sich ab Freitag auf der Kölner Art Cologne in neuen Ausstellungshallen

Zum 39. Mal präsentieren Galeristen aus dem In- und Ausland vom 28. Oktober bis zum 1. November internationale moderne und zeitgenössische Kunst auf der Messe Art Cologne. Während die Zahl der Galeristen im Vergleich zu 2004 mit 250 Anbietern, davon 60 neue, konstant geblieben ist, stieg der Anteil der Teilnehmer aus dem Ausland von 45 auf 48 Prozent. Aus der Technologie-Region sind die Galerien Karlheinz Meyer (Karlsruhe) und

Heinz-Martin Weigand (Ettlingen) vertreten. Die Karlsruher Galeristin Iris Kadel, die noch bis vor wenigen Tagen bei der Frieze Art Fair London mit einem Stand präsent war, nimmt ebenfalls an der Kölner Kunstmesse teil.

Erstmals wird die renommierte Messe in diesem Jahr in den neuen Hallen 9 und 10 auf dem Kölner Messegelände veranstaltet. Während Kritiker meinen „Never change a winning team“ und die alten Rheinhallen bevorzugt

hätten, sind die Hallen 9 und 10 nach Messeangaben übersichtlicher und ermöglichen „großzügige Stände mit großzügiger Hängung“. Das Angebot reicht von der klassischen Moderne über die Nachkriegs- bis zur Gegenwartskunst, die insbesondere bei den Ausstellern aus dem Raum Karlsruhe eine Rolle spielt: So sind etwa bei Karlheinz Meyer Arbeiten von Rosemarie Trockel, Les Rogers und dem von Meyer früh entdeckten und inzwischen preis-

lich hoch gehandelten Jonathan Meese zu sehen. Heinz-Martin Weigand zeigt unter anderem in einer Förderkoje die Installation „men 1-n“ von Mona Breede, die nach einer Ausbildung zur Fotografin zwischen 1992 und 1998 bei Thomas Struth und Gunter Rambow an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe studiert hat.

Im vergangenen Jahr wurden auf der Art über 60 Millionen Euro Umsatz erzielt. Ähnliche Margen werden auch in diesem Jahr angepeilt. Einige von den Klassikern werden heuer allerdings nicht zum Umsatz beitragen. Unter den etablierten Galerien, die bei der 39. Art Cologne aussetzen, sind etwa die Londoner Galerie Annelly Juda sowie die Kölner Galerie Gmurzynska. Neben der klassischen Kojenstruktur gibt es in diesem Jahr erstmals einen 1 800 Quadratmeter großen „Open-Space“-Teil. An dieser schrankenlosen, offenen Gesamtinszenierung, bei der die Werke nicht in der traditionellen Koje feilgeboten werden, nehmen 40 internationale Galerien für zeitgenössische Kunst mit 45 Künstlern teil. Hier ist die Karlsruher Galerie Iris Kadel vertreten.

Bewährt haben sich zwei Neuerungen des vergangenen Jahres: Die „Doppelstände“, an denen zwei Galerien zusammenarbeiten, sowie das Förderprogramm für junge Galerien, „New Contemporaries“. Das Programm, das 2004 mit 16 Galeristen startete, geht 2005 mit 27 Galeristen aus Europa und Amerika in sein zweites Jahr.

Erstmals wird in diesem Jahr der Art-Cologne-Preis für junge Kunst verliehen. Dotiert ist er mit einer Einzelausstellung samt Katalog im Wert von 10 000 Euro. Den mit ebenfalls 10 000 Euro ausgestatteten, traditionsreichen Art-Cologne-Preis, den die Messe und der Bundesverband Deutscher Galerien seit 20 Jahren verleihen, erhält René Block, künstlerischer Leiter des Fridericianum in Kassel. -bl./dpa

(Vom 28. Oktober bis 11. November auf dem Messegelände Köln. Geöffnet: täglich 12 bis 20 Uhr. Internet: www.artcologne.de)



„MEN 1-N“ heißt eine Installation der Künstlerin Mona Breede, die ab Freitag auf der Art Cologne ausstellt. Die Arbeit setzt sich mit den wechselnden sozialen Beziehungen und Herausforderungen des Lebens im 21. Jahrhundert auseinander. Computersimulation: Galerie Hans-Martin Weigand